

acatnews

Pour un monde sans torture ni peine de mort

SOFORTIGER STOPP DER HINRICHTUNGSSERIE IN DEN USA!

Präsident Trump wird mit den Worten zitiert:

„Ich war immer schon für die Todesstrafe, immer schon, weiß gar nicht, wie man dagegen sein kann.“

Die traurige Chronik der Ereignisse

Juli 2020: Auf Drängen von Präsident Donald Trump beendet der US-Justizminister William Barr das Moratorium bei der Vollstreckung von Todesurteilen auf Bundesebene.

Seit Juli 2020 sind bereits 10 Menschen hingerichtet worden:

Daniel Lewis Lee	14. Juli 2020
Wesley Ira Purkey	16. Juli 2020
Dustin Honken	17. Juli 2020
Lezmond Mitchell	26. August 2020
Keith Dwayne Nelson	28. August 2020
William Emmet Le Croy	22. September 2020
Christopher Vialva	24. September 2020
Orlando Hall	19. November 2020
Brendon Bernard	10. Dezember 2020
Alfred Bourgeois	11. Dezember 2020

Folgende Hinrichtungen sind geplant:

Lisa Montgomery	12. Januar 2021
Corey Johnson	14. Januar 2021
Dustin Higgs	15. Januar 2021

Wenn alle Hinrichtungen ausgeführt werden, so werden es in den sechs Monaten seit Aufhebung des Moratoriums 12 schwarze Männer und eine weiße Frau sein, die exekutiert wurden. Sechs dieser Hinrichtungen fallen in den Zeitraum von nur 6 Wochen vor der Amtsübergabe Trumps an Biden am 20. Januar. Biden hat sich für die Abschaffung der Todesstrafe auf Bundesebene ausgesprochen.

An Heiligabend treten Änderungen in Kraft, die alternative Hinrichtungsmethoden wie Tod durch Erschießungskommandos, der elektrische Stuhl, oder Tod durch Gas erlauben.



Setzen Sie sich für den sofortigen Hinrichtungsstopp in den USA ein!

ACAT Luxembourg ruft auf, den Urgent Appell von Amnesty International vom 9.12.2020 zu unterstützen!

Anmerkung ACAT Luxembourg: Mit Entsetzen informieren wir, dass am 10.12.2020, dem Tag der Menschenrechte, Brendon Bernard und am Folgetag Alfred Bourgeois hingerichtet wurde. Wir haben die deutsche Version des AI-Brief an US-Justizminister William Barr entsprechend verändert. Wir machen darauf aufmerksam, dass die zum Verschicken beiliegende englische Version des Textes von der deutschen Version stark abweicht. Da William Barr am 15. Dezember mit Wirkung zum 23. Dezember zurückgetreten ist, haben wir in der Adresse auch seinen geschäftsführenden Stellvertreter eingesetzt.

Sehr geehrter Herr Justizminister respektive sehr geehrter Acting Attorney General,

mit Entsetzen nehme ich zur Kenntnis, dass trotz zahlreicher öffentlicher Proteste die Hinrichtung von Brendon Bernard am 10. Dezember und die von Alfred Bourgeois am 11. Dezember erfolgt ist.

Lisa Montgomery soll am 12. Januar 2021, Corey Johnson am 14. Januar und Dustin Higgs am 15. Januar hingerichtet werden. Ihre rechtlichen Vertreter*Innen weisen darauf hin, dass auch in ihren Fällen Mängel und Willkür, die seit Langem mit der Verhängung von Todesurteilen in den USA einhergehen, vorliegen.

Bitte stoppen Sie alle geplanten Hinrichtungen und veranlassen Sie umgehend eine Überprüfung des veralteten und mangelhaften Todesstrafensystems in den USA.

Mit freundlichen Grüßen

Schicken Sie den Appell bitte an

Justizminister Attorney General William Barr /Acting Attorney General Jeff Rosen
U.S. Department of Justice
950 Pennsylvania Avenue, NW
Washington, DC 20530-0001
USA

N'oubliez pas : vos nom et prénom, votre adresse, la date, votre signature

Timbrez à **1.40 €** / Écrivez avant le **20 décembre 2020**

Senden Sie eine Kopie mit dem Vermerk „Zur Kenntnisnahme“ an

H.E. Ambassador J. Randolph Evans
United States Embassy
22, Boulevard Emmanuel Servais
L-2535 Luxembourg

N'oubliez pas : vos nom et prénom, votre adresse, la date, votre signature / Timbrez à **0,80 €** / Écrivez avant le **20.12.2020**

Informationen von Amnesty International, Stand 9.Dezember 2020

Die Sachlage

Vier Männer und eine Frau sollen in den letzten sechs Wochen der Amtszeit von Präsident Trump hingerichtet werden. Brendon Bernard soll am 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, hingerichtet werden; Alfred Bourgeois am 11. Dezember; Lisa Montgomery am 12. Januar 2021, Corey Johnson am 14. Januar und Dustin Higgs am 15. Januar. Ihre rechtlichen Vertreter_innen weisen darauf hin, dass auch in ihren Fällen Mängel und Willkür, die seit Langem mit der Verhängung von Todesurteilen in den USA einhergehen, vorliegen.

Dreizehn Todesurteile vollstrecken zu wollen, ist eine beispiellose Initiative der Trump-Administration und widerspricht dem Trend in den USA und weltweit, keine Todesurteile mehr zu verhängen. Sollten alle anberaumten Hinrichtungen vollstreckt werden, wird die scheidende Regierung für mehr als die Hälfte der jährlich verzeichneten Hinrichtungen der letzten Jahre in den USA verantwortlich sein.

Die kompromisslose Anwendung der Todesstrafe in den vergangenen Monaten hat nicht nur neue Belege für die Mängel und Willkür zutage gefördert, die schon lange das Todesstrafensystem in den USA prägen. Zudem offenbart dieses Vorgehen eine behördliche Missachtung der Schutzmaßnahmen und Beschränkungen, die unter dem Völkerrecht und internationalen Standards festgelegt sind, um die Rechte von zum Tode verurteilten Menschen zu gewährleisten. Rassistische Voreingenommenheit und fehlerhafte anwaltliche Vertretung der Angeklagten sind zwei der häufigsten Faktoren, die zu falschen Entscheidungen über Tod oder Leben beitragen. Betroffen davon sind auch Menschen mit schweren psychosozialen und intellektuellen Beeinträchtigungen. Amnesty International fordert den Justizminister auf, zu intervenieren und die dringend nötige Revision des Todesstrafensystems in den USA einzuleiten.

Derzeit ist die Todesstrafe in 22 US-Bundesstaaten sowie im Distrikt Columbia abgeschafft, und in elf Bundesstaaten sind seit mehr als zehn Jahren keine Todeskandidat_innen mehr hingerichtet worden. Amnesty International lehnt die Todesstrafe grundsätzlich und ohne Ausnahme ab, ungeachtet der Art und Umstände des Verbrechens, der Schuld oder Unschuld der Person oder der Hinrichtungsmethode, da sie die brutalste, unmenschlichste und erniedrigendste Art der Bestrafung darstellt.

Hintergrundinformationen

Seit Wiederaufnahme der Hinrichtungen auf Bundesebene im Juli 2020 hat die Trump-Regierung nach 17 Jahren ohne Hinrichtungen die Todesurteile von insgesamt 18 Männern vollstrecken lassen und plant weitere fünf Hinrichtungen in den letzten Wochen im Amt, darunter auch die der einzigen Frau, die sich auf Bundesebene im Todestrakt befindet. Sollten alle Todesurteile vollstreckt werden, wird die Trump-Regierung in sieben Monaten 13 Menschen hingerichtet haben. Das ist ein trauriger Rekord, nicht nur weil in den 40 Jahren seit der Wiederaufnahme von Hinrichtungen in den USA zwischen Juli 1977 und Juni 2020 nur drei Todesurteile auf Bundesebene vollstreckt wurden, sondern auch, weil es mehr als die Hälfte aller jährlichen Hinrichtungen der jüngsten Jahre (22 in 2019, 25 in 2018) wäre. Zum ersten Mal seit 130 Jahren wurde die Vollstreckung von Hinrichtungen in der Übergangszeit der alten zur neuen Präsidentschaft genehmigt.

Justizminister Barr wird von vielen Seiten aufgefordert, die Hinrichtungen zu stoppen, kürzlich erst von fast 100 aktuellen und ehemaligen gewählten Staatsanwält_innen, Justizminister_innen einzelner Bundesstaaten und ihre Vertreter_innen, hochrangigen Beamten_innen der Strafverfolgungsbehörden und ehemaligen Staatsanwält_innen der Bundesbezirksgerichte sowie Angehörigen des Justizministeriums.

Die Trump-Administration hat Hinrichtungen durchführen lassen, bei denen gegen internationale Beschränkungen für die Verhängung von Todesurteilen gemäß internationale Menschenrechtsnormen und -standards verstoßen wurde. Unter anderem haben die Verteidiger_innen und Amnesty International darauf hingewiesen, dass die Hinrichtung von Daniel Lewis Lee am 14. Juli mehr als 16 Stunden nach seinem ursprünglich angesetzten Hinrichtungstermin vollstreckt wurde, obwohl sein Rechtsbeistand nicht mit angemessenem Vorlauf über die Neuterminierung unterrichtet wurde und noch mehrere Rechtsmittel anhängig waren.

Lesen Sie unter diesem Link auch die Geschichten aller bereits Hingerichteten.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/vereinigte-staaten-von-amerika-erste-von-fuenf-hinrichtungen-am-1012-2020>

OFFENER BRIEF AN DEN US-BOTSCHAFTER IN LUXEMBURG, J. RANDOLPH EVANS

H.E. Ambassador J. Randolph Evans
United States Embassy
22 Boulevard Emmanuel Servais
L-2535 Luxembourg

Luxembourg, 14 December 2020

Dear Ambassador Evans,

ACAT-Luxembourg wishes to convey to you its alarm at the number of executions carried out under US federal law in recent months. Last week, in the space of two days, two federal death row inmates – Brandon Bernard and Alfred Bourgeois – were executed. Their deaths, on 10 December (International Human Rights Day) and 11 December, marked the ninth and tenth executions since Attorney General William Barr resumed the use of the federal death penalty in July of this year following a 17-year hiatus. A further three federal executions are scheduled to take place before the end of January.

This unprecedented rate of executions for any US administration is of grave concern. Not only do we firmly believe – as do all human rights organisations – that this practice constitutes a violation of the most fundamental of human rights, namely the right to life, as enshrined in the Universal Declaration of Human Rights and all the major international and regional human rights standards. We would also remind you, as has been repeatedly demonstrated, that capital punishment does not act as a deterrent against crime. Whatever the crime that may have been committed, nothing can justify the killing of such offenders. The US is a strong country, which has all the necessary mechanisms to hold dangerous offenders accountable and be safe from them without the need for executions. Furthermore, the high rate of federal executions goes against current trends as regards state executions in the US.

We therefore ask you to convey our concern to President Donald Trump and to President-elect Joe Biden, whom we urge to ensure:

- that an immediate halt is brought to federal executions, and that the death sentences of all remaining federal and military death row prisoners are commuted to life sentences;
- that steps are taken as a matter of urgency to abolish capital punishment at federal level.

Yours sincerely,

Christina Fabian
Chair of ACAT-Luxembourg

Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture

5 avenue Marie-Thérèse ▪ L-2132 Luxembourg

Tél. (352) 44 74 35 58 ▪ fax (352) 44 74 35 59 ▪ contact@acat.lu ▪ www.acat.lu

CCPL IBAN LU77 1111 0211 9347 0000

Association reconnue d'utilité publique. Die Spenden sind steuerlich absetzbar
(Anmerkung: Spende für ACAT).

ACAT-Luxembourg ist Mitglied bei der Fédération Internationale de l'ACAT (FIACAT); diese verfügt über eine beratende Stimme bei den Vereinten Nationen und dem Europarat. Die ACAT-Vereinigungen informieren und sensibilisieren die öffentliche Meinung. Sie rufen ihre rund 30.000 Mitgliedsvereinigungen in 25 Ländern zur Aktion, zur Reflexion und zum Gebet auf.

